

gedruckt am: 08.06.2025

Name

Hartung, Karl

Lebensdaten

1908-1967

dazugehöriger Bestand

Hartung, Karl

Geburtsjahr

1908

Todesjahr

1967

Sterbeort

Berlin (Stadt)

GND-Link

<http://d-nb.info/gnd/11870186X>

Biografische Angaben

Der Bildhauer Karl Hartung wurde am 02. Mai 1908 in Hamburg geboren. Nach einer Lehre zum Holzbildhauer studierte er an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Johann Michael Bossard. 1929 ging er mit einem Alfred-Lichtwark-Stipendium nach Paris, wo er zuerst unter Einfluß von Auguste Rodin und später von Aristide Maillol geriet. Nach einem längeren Florenzaufenthalt, wo er sich intensiv mit den Werken Donatellos und den Skulpturen der Etrusker beschäftigte, kehrte er 1932 nach Hamburg zurück. 1936 zog er mit seiner Frau nach Berlin um. Ihm gelang es, nach den Einschränkungen durch die nationalsozialistische "Kulturpolitik", in der Nachkriegszeit Anerkennung zu gewinnen. 1951 wurde er als Professor für Bildhauerei an die Hochschule für bildende Künste in Berlin berufen. Von 1955 bis 1967 war er Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes und übte eine wichtige vermittelnde Funktion in den hochbrisanten kunstpolitischen Grabenkämpfen zwischen den Anhängern abstrakter und gegenständlicher Kunstformen im Westdeutschland der 50er Jahre aus. Am 19. Juli 1967 starb Karl Hartung in Berlin.

Beruf / Funktion

Bildhauer

Grafiker

Andere Namen

Hartung, K.

Karl

Hartung

Quelle für Namensansetzung

Roger M. Gorenflo, Verzeichnis der bildenden Künstler von 1880 bis heute, Band 2, Rüsselsheim/Main 1988, S. 343

AKL Online, De Gruyter, Berlin/ New York, Doc-ID:_00113877

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum